

Verzweifelt Im Referendariat

Beitrag von „katta“ vom 1. November 2015 19:42

Zitat von Rotkehlchen2015

Wenn ich keine weitreichende Krankschreibung (o.ä.) vorlege, kann ich nicht unterbrechen sondern nur abbrechen. Laut Kernseminarleiterin.

Ich will einfach die Hintertür aufhalten, weil ich nicht weiß, ob man als Abbrecher überhaupt neu Fuß fassen kann. Man liest so einiges in den Foren. Von Überqualifizierung etc. Von Abbrechern, die einfach nichts neues finden. Ich wäre definitiv bereit mich weiterzubilden bzw. was neues anzufangen. Nur ob man mich lässt bzw. ob ich gegen die Heerscharen jüngerer Absolventen eine Chance habe.

Nicht auf Aussagen von Seminarleitern (nein, die sind auch nicht immer rechtssicher, genau so wenig wie jeder normale Lehrer auch) und noch viel, viel weniger (!!!!) auf Foren verlassen, sondern genau in der OVP nachlesen und ggf. beim Personalrat bzw. den Gewerkschaften nachfragen (auch wenn du keiner angehörst, darfst du da nachfragen), die können dir das zu 100% sagen, so dass du auf der Basis dann Entscheidungen treffen kannst und nicht nur von Hörensagen und Halbwissen ausgehst.

Nicht gleich entmutigen lassen, erst Mal alle Optionen herausfinden. Und zwar sicher herausfinden, nicht auf Basis von Vermutungen.

Nachtrag:

Zitat

Ich muss gestehen, mich überfordert der ganze Schulapparat schon irgendwie..nur ist es in anderen Berufen besser? Vielleicht ist man in der Schule sogar noch "verwöhnt".

Ich kann natürlich nicht für die Welt außerhalb der Schule sprechen (und selbst die, die außerhalb der Schule arbeiten, kennen dann immer noch nur ihren Teil und nicht jeden Beruf). Sicherlich gibt es ähnlich komplexe Berufe außerhalb der Schule auch. Es wird m.M. nach aber immer wieder sehr gerne unterschätzt, wie hoch komplex Unterrichten und alles, was drum herum passiert, ist. Man muss wahnsinnig vielen verschiedenen Ansprüchen (nicht zuletzt auch den eigenen) und Anforderungen gerecht werden und das Ganze innerhalb kürzester Zeit (während einer Unterrichtsstunde, in Konferenzen, in Elterngesprächen, in der Pausenaufsicht,

usw. usf.). In Bezug auf manch andere Berufe ist der Lehrerberuf was das angeht, vielleicht noch "verwöhnt", ich glaube aber, so viele sind das auch wiederum nicht. (Aber ja, ich kann da nur vermuten).

Und greifbar sind die Ergebnisse nicht wirklich, finde ich. Selbst wenn Schüler x ein gutes Abitur (oder überhaupt Abitur) macht, hat das wirklich was mit mir zu tun? Und selbst wenn, wird mein Anteil nur ein sehr kleiner sein. Ist das Abitur überhaupt das greifbare Ergebnis? Was sehe ich als greifbares Ergebnis an?

Und auch nicht zu unterschätzen: Woraus ziehe ich Wertschätzung für meine beruflichen Fähigkeiten? Ich sehe momentan bei mir sehr viele Kollegen, die wegen vermeintlicher mangelnder Wertschätzung sehr frustriert sind, weil sie dafür äußere Momente brauchen (Geld, Beförderungsstelle, keine Ahnung, was). In der Form ist Wertschätzung deiner Arbeit in Schule tatsächlich eher rar gesät, wenn du das brauchst, wirst du auf Dauer eher unglücklich (denn so viele Beförderungsstellen gibt es nun auch wieder nicht).

Wie gesagt: such dir kompetente Beratung und rechtssichere Informationen zum Thema Ausstieg/ Abbruch/ Wiederanfang des Refs, damit du deine Entscheidungen auf einer soliden Basis und nicht aufgrund von Ängsten und Halbwissen treffen kannst.

Ich wünsch dir viel Kraft dafür!